

Im Rahmen des Programms Interprise fanden 1997 29 Veranstaltungen statt; davon betraf ein Drittel Grundindustrien wie Agroindustrie (6), Maschinenbau und elektrotechnische Industrie (2), Metallherzeugung (1) und Textilindustrie (1). Speziell auf einzelne andere Branchen ausgerichtet waren eine Veranstaltung in Harstad, Norwegen (Ölindustrie), eine Veranstaltung in Verona, Italien (Transport- und Logistikdienste), die Veranstaltung DecideV in Örebro, Schweden (Rüstungsindustrie), eine Veranstaltung in Venedig, Italien (Software- und Netztechnologien), eine Veranstaltung in Rennes, Frankreich (Telekommunikation) und eine Veranstaltung in Barcelona, Spanien (Design). Erwähnenswert ist vielleicht auch, daß die Umwelttechnik im Mittelpunkt von sechs Veranstaltungen stand.

Es ist schwer zu sagen, in welchen Sektoren die KMU tätig sind, die am meisten von diesen Programmen profitiert haben. Was die abgedeckten Sektoren betrifft, so erreichen die Programme nach Ansicht der Kommission eine Vielzahl verschiedener Branchen, und was die konkreten Ergebnisse anbelangt, so ist für die Kommission kein direkter Zusammenhang zwischen dem gewählten Sektor und den Ergebnissen der Zusammenarbeit erkennbar. Diese Ergebnisse werden vielmehr von zahlreichen anderen Faktoren beeinflusst (regionale Besonderheiten, Merkmale der Unternehmen aus der gastgebenden Region, Qualität der Logistik und der PR-Arbeit in anderen Ländern, Vorhandensein oder Fehlen einer KMU-Förderpolitik in den betreffenden Regionen oder Ländern). Das Feedback, das die Kommission von den Organisatoren der Veranstaltungen erhält, zeigt, daß die große Mehrheit der teilnehmenden KMU, unabhängig davon, für welchen Sektor sich die regionalen oder nationalen Organisatoren entscheiden, mit den Veranstaltungen in ihrer Branche sehr zufrieden ist.

---

(1999/C 96/019)

**SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-1912/98**  
**von Daniel Varela Suanzes-Carpegna (PPE) an den Rat**

(17. Juni 1998)

*Betrifft:* Europäisches Konzept für Raumentwicklung und Regionalpolitik

Das Europäische Parlament hat darauf hingewiesen (Bericht A4-0206/98), daß trotz der Tatsache, daß der Vertrag die Zuständigkeit im Bereich der Raumordnung nicht ausdrücklich festlegt, aus einigen seiner Bestimmungen hervorgeht, daß die Kommission im Rahmen der Ausübung ihrer Gesetzgebungs- und Ausführungsbefugnisse den Auftrag hat, die territorialen Auswirkungen der Gemeinschaftspolitiken und der nationalen Wirtschaftspolitiken (Art. 129B, 130A, 130B, 130R, 130S) zu überwachen und zu koordinieren. Ferner hat die Kommission nach dem Informellen Rat von Nordwijk eine Reihe interner Befragungen in ihren verschiedenen Dienststellen durchgeführt, die ergeben haben, daß permanente Kontroll-, Evaluierungs- und Koordinationsmechanismen für die territorialen Auswirkungen der verschiedenen Politiken der Gemeinschaft geschaffen werden könnten.

Kann der Rat mitteilen, wie er die Art und Weise beurteilt, in der dieser Auftrag bei den Vorschlägen für die Reform der Strukturfonds berücksichtigt wurde, die vom Kollegium der Kommissionmitglieder am 18. Mai 1998 gebilligt worden waren?

**Antwort**

(19. Oktober 1998)

Die Vorschläge der Kommission für die Reform der Strukturfonds werden zur Zeit geprüft, und der Rat kann daher keine Beurteilung zu deren Inhalt abgeben.

---

(1999/C 96/020)

**SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-1918/98**  
**von Winfried Menrad (PPE) an die Kommission**

(18. Juni 1998)

*Betrifft:* Italienischer Sprach- und Landeskundeunterricht für Kinder italienischer Herkunft im schulpflichtigen Alter in Baden-Württemberg

Der muttersprachliche Unterricht in Baden-Württemberg für Kinder italienischer Herkunft findet an deutschen Schulen statt und wird sowohl von italienischen Beamten erteilt, die für den Dienst in der Bundesrepublik beurlaubt sind, als auch von angestellten Lehrkräften und schließlich von Honorarkräften. Die beurlaubten Beamten haben sowohl ein geregeltes Einkommen als auch eine gute soziale Sicherung. Die Honorarkräfte werden auf Honorarbasis ohne Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung bezahlt; ihre Arbeitsbedingungen verschlechtern sich rapide, auch bedingt durch unregelmäßige Zahlungen seitens der italienischen Regierung.